

# **Eupatorium cannabinum L.**

## **Allgemein**

Schon die griechischen Ärzte des Altertums verwendeten Samen und Blätter der Pflanze zusammen mit Wein gegen Ruhr und Erkrankungen der Leber und gegen Schlangenbisse. Eine Salbe aus den Blättern wurde gegen hartnäckige Geschwüre bereitet. Fuchs beschreibt 1543 die Vielseitigkeit des Krautes, und nennt im einzelnen Leber- und Milzerkrankungen und Vergiftungen und die Wirkungen als Wundmittel, Emmenagogum und Diuretikum. Außerdem stärkt es die Manneskraft. Matthiolus bescheinigt eine blutreinigende, zerteilende, expektorierende, emmenagoge und diuretische Wirkung und nennt eine gute Wirkung bei verstopfter Leber und Milz, Ikterus und Hydrops, anhaltendem Fieber, bei Wunden und bei Räude. Osiander verwendete die Pflanze gegen Skorbut.

Daneben gab es einige volksmedizinische Anwendungen der Wurzel als Diuretikum bei Nierenerkrankungen und gegen Milz- und Leberleiden, Gelbsucht, Fieber und als Diuretikum sowie äußerlich gegen Krätze. Medizinisch verwendet wird das blühende Kraut.

## **Etymologie**

Der Name 'eupatoria' ist wahrscheinlich eine Umbildung des griechischen Wortes 'hepatorion, hepatitis', das 'eine Sippe, die gegen Leberkrankheiten hilft' ist. Der Name wurde dem 'Echten Odermenning' gegeben, aber auch auf andere Korbblütler mit ähnlichen Blättern, aber andersfarbigen Köpfchen übertragen. In diesem Fall dem 'Wasserhanf oder Wasserdost'. 'Cannabinus' kommt vom griechischen Wort 'kannabis = Hanf'.

## **Botanik**

Blüte und Frucht: Die Blüten stehen in gipfelständigen, gedrungenen, schirmartigen Doldentrauben. Sie sind kleine, trübsaftige, röhrlige Zwitterblüten, deren Kronenröhre sich allmählich in den 5zipfligen Saum erweitert.

Der Hüllkelch ist walzlich und besteht aus wenigen Blättchen, der Kelchsaum aus gelblichen Haaren. Der Griffel ragt 2spaltig weit aus der Blüte heraus. Die Blumenkrone ist mit harzigen Punkten bedeckt. Die kantige Frucht trägt eine Haarkrone und ist von schmutzig-weißer Farbe.

Blätter, Stengel und Wurzel: Die Pflanze ist ein schmalwüchsiges, mehrjähriges Kraut von 75 bis 150 cm Höhe. Der Wurzelstock ist holzig, und aus ihm wachsen die aufrechten Stengel mit kurzen Ästen aus den paarigen Blattachseln. Die Stengel sind von rötlicher Farbe, behaart und unten holzig. Die Wurzelblättchen sind langgestielt, die gegenständigen Stengelblätter kurz gestielt. Sie sind bis zur Basis in 3 bis 5 lanzenförmige Lappen geteilt.

Alle Blätter sind kurz behaart und mit kleinen, unauffälligen harzigen Pünktchen gesprenkelt.

## **Verbreitung**

Feuchte Regionen Europas

## **Synonyme**

## **Volkstümliche Namen**

Hemp Agrimony (eng.)  
Holy Rope (eng.)  
Kunigundenkraut, hanfartiges (dt.)  
St. John's Herb (eng.)  
Sweet-smelling Trefoil (eng.)  
Wasserdost, gemeiner (dt.)  
Water Maudlin (eng.)

## Drogen

Eupatori cannabini herba (+ - !)